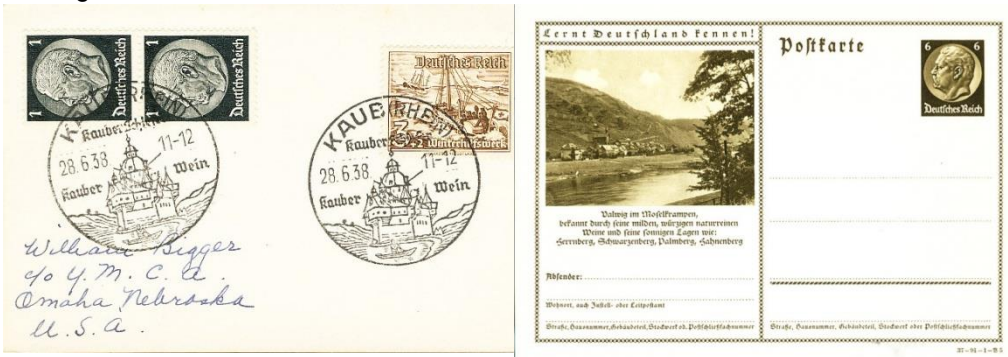


## Die wunderbare Welt des deutschen Weines

Stefan Hilz

Motivgruppe-Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft e.V.

Mit Wein kann man sich auf vielerlei Arten beschäftigen. Am geläufigsten ist es zweifelsohne den Wein einfach zu trinken. Einige betrachten große Weine als Wertanlage, andere wiederum schwören auf Wein als Lebenselixier. Und dann gibt es Menschen, die den Wein mit der Philatelie in Verbindung bringen. Wein und Philatelie - ein Thema, das bei näherer Betrachtung faszinierende Möglichkeiten bietet. Auf Briefmarken, in Stempeln und anderen postalischen Belegen finden sich zahlreiche Abbildungen, Hinweise und Darstellungen zum Wein und allem, was dazu gehört.



Dass Briefmarken auch ideale Träger von Werbung sein können, darauf wies schon Geheimrat von Bassermann-Jordan aus dem pfälzischen Deidesheim hin: „Gerade wer sich für Weinbau und Wein interessiert, muss hoffen, dass auch bei uns der edelste Zweig der vaterländischen Landwirtschaft möglichst häufig auch auf den alltäglich massenhaft verwendeten Briefmarken in Erscheinung treten möchte“.





Im Zuge der Eroberung germanischer Gebiete durch die Römer erreichte der Weinbau vor etwa 2000 Jahren auch den deutschsprachigen Raum. Karl der Große regelte im 8. Jahrhundert den Anbau der Reben, die Weinbereitung und auch den Verkauf.

Die Klöster waren Zentren der Weinkultur und Wein ein Volksgetränk. Für das Mittelalter ist eine Ausbreitung des Weinbaus auf nahezu Gesamtdeutschland belegt. Nach 1500

nahm die Rebfläche aufgrund klimatischer Veränderungen, der Verbesserung der Bierherstellung und der Zunahme des Weinimports ständig ab. Im ausgehenden 19. Jahrhundert brachte die Reblauskatastrophe den Weinbau nahezu zum Erliegen. Mit Pfropfreben auf resistenten amerikanischen Wurzeln wurde um die Jahrhundertwende ein Neuanfang gemacht. Heute beträgt die deutsche Rebfläche 102 425 Hektar, dies entspricht gerade mal 1,3 Prozent der Weltweinfläche.



Das größte deutsche Anbaugebiet ist Rheinhessen mit 26 582 Hektar, gefolgt von der Pfalz mit 23 567 Hektar. Mit den Anbaugebieten Ahr, Mittelrhein, Mosel-Saar-Ruwer und Nahe ist somit Rheinland-Pfalz das größte weinbautreibende Bundesland. Das Anbaugebiet Franken umfasst derzeit 6 176 Hektar Rebfläche.



Die beiden kleinsten deutschen Anbaugebiete sind die Hessische Bergstraße mit 450 Hektar und Mittelrhein mit 469 Hektar.

Die deutschen Weinanbaugebiete liegen im Südwesten und Süden Deutschlands, ergänzt durch Sachsen und Saale-Unstrut in den neuen Bundesländern. Seit 2004 gibt es auch Mecklenburger Landwein aus dem Anbaugebiet „Stargarder Land“.



Ein Weinbaugebiet Schleswig-Holstein, in dem die Erzeugung von Schleswig-

Holsteinischem Landwein zulässig ist, gibt es seit 2009.



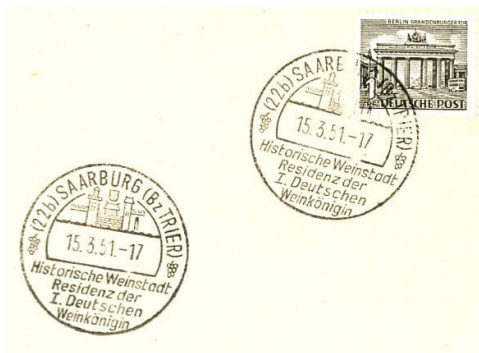
Die deutsche Weinlandschaft ist geprägt von einer Rebsorten-Vielfalt, die von A wie Albalonga bis Z wie Zweigeltrebe reicht. Über 100

Rebsorten sind zugelassen, große Marktbedeutung besitzen etwa zwei Dutzend Rebsorten, allen voran der Riesling und der Müller-Thurgau. Auf diese entfallen etwa 35 Prozent der Rebfläche. Bei den Rotweinsorten hat der Spätburgunderanbau mit 11,5 Prozent Anteil die größte Bedeutung. Rang zwei nimmt mit rund 8 Prozent zwischenzeitlich der Dornfelder ein, eine Rebsorte, die in der Gunst der Winzer und der Verbraucher stetig gewachsen ist.



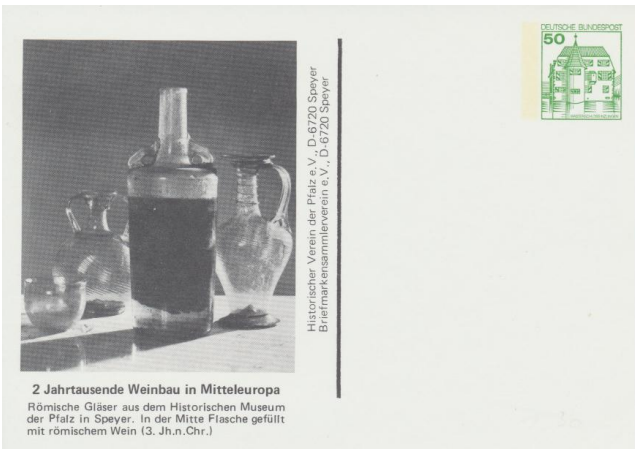
Für die Herstellung von Qualitätswein wird die deutsche Rebfläche in 13 bestimmte Anbaugebiete für Qualitätswein mit insgesamt 41 Bereichen, 162 Großlagen und über 2 600 Einzellagen gegliedert. Daneben gibt es 26 Landweingebiete.

Bis der Wein in der Flasche ist und zum Verbraucher gelangt, sind viele Arbeitsgänge notwendig. Die Entwicklung neuer Methoden im Anbau und in der Kellertechnik während der letzten Jahrzehnte war für den Weinbau in den deutschen Anbaugebieten überlebensnotwendig. Zudem ist es dank intensiver Forschung seitdem gelungen, die Weinqualität ganz entscheidend zu verbessern.

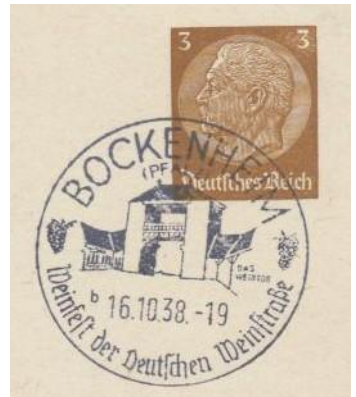


Über das ganze Jahr fallen im Weinberg unterschiedliche Arbeiten für den Winzer an: die Rebenerziehung, der Rebschnitt, die Bodenpflege, die Laubarbeiten, die Ausdünnung und eine möglichst selektive Traubenlese. Der Weinbereitung im Keller, die Zeit der Lagerung eines Weines beispielsweise im Holzfass oder Edelstahltank und nach der Abfüllung in der Flasche kann die Weinqualität und den Geschmack entscheidend beeinflussen. Unter dem Gesichtspunkt, dass Verbraucher heute vornehmlich junge und frische Wein bevorzugen, werden

Weißweine oft nach relativ kurzer Lagerung abgefüllt und auf den Markt gebracht. Hochwertige Spitzenweine werden hingegen erst nach deutlich längerer Lagerzeit in Flaschen gefüllt. Bei Rotweinen und auch bei weißen Burgundersorten ist die Lagerung in kleinen, ungebrauchten Eichenholzfässern mit einem Fassungsvermögen von 225 Litern, auch Barriquefässer genannt, in den letzten Jahren zunehmend populär geworden.



Wein ist – gesetzlich gesehen - das Erzeugnis, das ausschließlich durch vollständige oder teilweise alkoholische Gärung der



frischen, auch eingemaischten Weintrauben oder des Traubenmostes gewonnen wird. Die Rechtsgrundlage bildet das deutsche Weingesetz, dessen erster Vorläufer das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken aus dem Jahr 1892 war. Es gibt Landwein (= Weine mit geografischer Angabe) und Qualitäts- und Prädikatswein (= Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung). Innerhalb der Prädikate unterscheidet man Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese und Trockenbeerenauslese.



Maßgeblich für die Einstufung ist das Mindestmostgewicht, das heißt der natürliche Zuckergehalt der Trauben, für das der



Gesetzgeber unterschiedliche Werte vorgegeben hat. „Deutscher Wein“ ohne Herkunftsbezeichnung ersetzt seit der EU-Weinrechtsänderung vom 1. August 2009 den Begriff „Tafelwein“. Die Qualitätsanforderungen sind jedoch niedriger als die von Qualitäts- und Prädikatsweinen.



Der Weinfreund kann in den unterschiedlichsten Einkaufsstätten seinen Wein kaufen. Der Lebensmitteleinzelhandel und die Discounter waren in 2012 die wichtigsten Weineinkaufsstätten der Deutschen. Zusammen wurden dort im vergangenen Jahr 73 Prozent aller Weine gekauft. Die deutschen Erzeuger erzielten über die Hälfte ihrer Erlöse durch den Vertrieb im Direktbezug und über den Weinfachhandel.

So abwechslungsreich die vielfältigen Arbeiten in einem Winzerjahr sind, so vielschichtig kann die thematische Vielfalt sein, die sich in dem Sammelgebiet Wein ergibt. Die Kulturgeschichte des Weines, die Darstellung des Weinbaues in Deutschland, in Europa und der Welt, die Vielfalt der Rebsorten, die Erzeugung und Vermarktung des Weines, Weinmessen, bedeutende



Personen aus dem Weinbau oder auch die „Weinheiligen“ sind nur einige Themen, die sich mit den zahlreich vorhandenen Briefmarken, Stempeln und Ganzsachen dokumentieren lassen. Und was gibt es Schöneres als seinem Hobby bei einem guten Glas nachzugehen.

Bei einem Sammelgebiet, das solch eine interessante Vielfalt bietet, ist der Austausch mit Gleichgesinnten äußerst förderlich. Solche Sammler können sich in der Arbeitsgemeinschaft „Landwirtschaft- Weinbau – Forsten“ wiederfinden. Diese hat rund 100 Mitglieder hauptsächlich in Deutschland, aber auch in vielen anderen Ländern, von denen sich einige dem Thema Wein widmen. Ein vierteljährlich erscheinendes Mitteilungsheft, von Mitgliedern gestaltet, informiert über das Sammelgebiet; ein Rundsendedienst und eine vereinsinterne Auktion fördern den Austausch von Belegen untereinander.



**HAUPTKELLEREI**  
der Winzergenossenschaften des Rheinlandes e.G.m.b.H.



**KOBLENZ**  
Regierungsstraße 2  
Fernruf: 31 18  
Bankkonto:  
Raiffeisen-Zentralbank Koblenz  
e.G.m.b.H., Koblenz  
Postcheckkonto: Köln 969 43  
Telegramm-Adresse: Hauptkellerei

Firma  
**R. P e c h e r**  
Korkfabriken

N ü r t i n g e n / W ü r t t .